

züge.
L.

nädchen, nicht
für sofort gelocht.
Ergeb. d. H.

Wahrten

Von Gröweid.
Vormittags 7³⁰
8³⁰
11
12
Nachmittags 1³⁰
3⁴⁵
5³⁰
7

läne.

Eisenbahn.

8.5, 11.38 M.,
8.53, 8.42 A.
Deut. 4.55 früh,
4.30 A., 6.53 A.
Wektar, Gießen,
5.55 früh, 8.5 M.,
4.42 A.

zug.
amstag 5.35 Am.

egen von:

1.24, 3.26 A.,
0 A., 1.13 Nachts.
4.36 A., 6.07,
Nachts.

4.36 A., 3.16

er u. Siegen:

6.38, 9.12 M.,
7.40, 9.30 A.,

nach Kirchen:

2.3, 9.50 A.

Freundenberg:

2.3, 9.50 A.

nach Daden:

7.40, 9.30 A.

nach Weidorf:

Nachm., 8.45 A.

Stenkirchen:

12.58, 3.22,
5 A.

nach Au:

30 M., 2.25, 4.15,

Eisenbahn.

gegen nach

1.24, 3.26 A.,

12.20, 1.25,
12.22, 10.25 A.

0 M., 3.29 A.,

gegen Stationen

4.3, 7.50 Schnell-
8 Stationen 10⁰

2.10, 2.25 A. (Der
nur bis Alten-

egen von:

von Altenbunden

0 M., 1.15, 1.40,
7.31 Schnellzug.

7.31 11.40 A.

hal u. Siegen:

12.55, 1.21,
7.18 Schnellzug.

Reimeistruth.

Nachm. (nur bis

55 A. (nur bis

nach Greuthal:

7.22 M., 1.20,

Freudingen:

4.24 Nachm.,
8.51, 11.46 M.,

nach Raasbhe:

5.27 Nachm.,
Morg., 12.36 M.,

nach Cöthe:

Mittags, 6.12 M.,
3.11 M., 8.33 M.

Raasbhe:

17 M., 4.24 A.,

nach Schmallen:

30 A.,
21 M., 2.19 M.,

rg nach Alten-

m.
A.
17, 10.56 Morg.,
log von G. Buchhol



V. Jahrgang.

Ersteint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 82.

Siegen, Montag, 15. Juli

1889.

Nachdem ich durch die Gnade Sr. Majestät des Königs zum Präsidenten der königlichen Regierung in Arnberg ernannt worden bin, habe ich mein neues Amt heute angetreten.

Es gereicht mir zur besonderen Freude, mit der Leitung einer Verwaltung beauftragt worden zu sein, die ich in ihrer reichen und vielseitigen Gestaltung schon vor Jahren durch eine längere praktische Thätigkeit erkannt und lieb gewonnen habe.

Bedeutungsvoll und umfassend sind die Aufgaben, die an mich herangetragen werden; um sie unter Gottes Beistand einer ersprießlichen Lösung näher führen zu können, bedarf ich nicht nur der vollen Hingabe und Unterstützung aller Behörden und Beamten meines Amtes, sondern auch eines vertrauensvollen Entgegenkommens der Bewohner meines neuen Wirkungskreises.

In der gewissen Hoffnung, daß mir Beides nicht vorenthalten wird, werde ich selbst redlich bemüht sein, dem mir anvertrauten Amte meine volle Kraft und Erfahrung zu widmen und die Wohlfahrt dieses schönen Bezirkes nach allen Richtungen hin zu fördern.

Arnberg, den 8. Juli 1889.

Winger, Regierungs-Präsident.

Die Verdienste des „Cartellreichstags“.

Dem Reichstag, dessen Wirksamkeit mit der bevorstehenden kurzen Winterferien zu Ende gehen wird, kann Freund und Feind wenigstens das nicht abspornen, daß er eine ungemein fruchtbare Thätigkeit entwickelt hat und Schöpfungen hinterläßt, die unsere Reichseinrichtungen in der folgenreichsten Weise auszubilden und zu beständigen, sondern auch der Gegenwart zu nützlichen Vorangehenden Gemüthsrichtungen, unter denen die Maschine der Reichsgeschichte oft kaum mehr nothdürftig arbeiten zu können schien. Es wird diesem Reichstag in der Geschichte unvergessen bleiben, daß er unsere Verhältnisse der durch die gegenwärtige bedrohliche Lage gebotenen Vervollkommenung zugeführt, daß er das Reich finanziell genügend ausgestattet und besetzt und es in Stand gesetzt hat, nicht nur seine eigenen erhöhten Bedürfnisse zu befriedigen, sondern auch der Finanznoth in den Einzelstaaten abzuhelfen, daß er durch das Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetz eine sozialreformatorische That gethan hat, für die noch spätere Geschlechter uns danken werden, daß er für die Entwicklung unseres Colonialwesens die notwendigen Reichsformen geschaffen und wirksam Schutz gewährt, daß er unser Genossenschaftsrecht den neuen Bedürfnissen entsprechend reformirt hat. Als sechste große Leistung, um nur das allerherausragendste herauszugreifen, wird voraussichtlich in der Schlussession die neue und dauernde Regelung der Frage der Abwehr der socialistischen Umflurbestrebungen folgen. Das sind alles Thaten ersten Ranges, die sich an Bedeutung mit den grundlegenden Schöpfungen aus der ersten Zeit nach der Er-

richtung des Reichs messen können. Und es wird auch den Gegnern außerordentlich schwer, diese große erfolgreiche schöpferische Wirksamkeit einfach mit den abgedroschenen Redensarten von der herrschenden Reaction abzutun. Das findet nachgerade bei den schließlichen Wählern Widerspruch und Zurückweisung. Ein Vergleich der Leistungen des demnächst zu Ende gehenden Reichstags mit der Thätigkeit und Schöpfungsunfähigkeit der vorangegangenen muß aufs Überzeugendste lehren, daß nur eine Volksvertretung, wie die gegenwärtige, in welcher die positiven, zugleich erhaltenden und fortschreitenden und vor allen Dingen schöpferischen Reformen fähigen Elemente das Uebergewicht besitzen, die Gewähr bietet, daß unsere Reichseinrichtungen sich in gedeihlicher Weise entwickeln, anstatt einer unheilvollen Stagnation anheimzufallen. Das werden sich wohl auch die meisten Wähler sagen, wenn sie berufen werden, einen neuen Reichstag zu bilden.

Socialisten-Congresse in Paris.

In den nächsten Tagen treten in Paris die internationalen Arbeitercongreffe zusammen. Es sind deren zwei, die sich als Marxisten und Possibilisten bezeichnen und sich möglicherweise zu einem einzigen Congreß verschmelzen werden, so jedenfalls sie sich auch äußerlich gegenüberstellen. Zu den Marxisten gehören die Vertreter der deutschen Socialdemokratie, die sich in ungewöhnlich großer Anzahl, man rechnet 70 bis 85, einfinden werden. Diese starke Theilnahme der deutschen Socialdemokratie an einem Congreß, der der Natur der Verhältnisse nach ganz vorwiegend unter französischer Leitung stehen muß, legt Zeugnis davon ab, wie stark gegenwärtig die internationale Richtung in der deutschen Socialdemokratie gegenüber der mehr nationalen Vassallischen überwiegt. Die deutschen socialdemokratischen Führer versprechen sich offenbar von diesem Congreß und den dabei unvermeidlichen Demonstrationen eine starke Wirkung. In ihrer Presse reden sie von einem imposanten Arbeiterparlament, wie die Welt noch keines gesehen hat. Sie werden ohne Zweifel unter den zahlreichen französischen Mitgliedern, die bei allem ihrem revolutionär-anarchistischen Eifer doch nie ihre nationale Gesinnung verleugnen, eine sehr klägliche Rolle spielen. Auf den beiden Congressen tritt äußerlich die internationale Arbeiterfrage in den Vordergrund. Was in dieser Beziehung verhandelt und beschloffen werden wird, das wird die gebührende Beachtung auch außerhalb der socialdemokratischen Kreise finden. Es ist ein Gebiet, auf welchem die Bestrebungen der Arbeiterfreunde aus den bürgerlichen Parteien sich mit denjenigen der Socialdemokraten berühren und auf welchem ohne Zweifel manche Forderung erhoben wird, die als berechtigt und unterstützungswürdig anzuerkennen ist. Wenn der Congreß der europäischen Regierungen zu Bern, der sich ebenfalls mit der internationalen Arbeiterfrage beschäftigen wollte, zu Stande kommt, so kann er möglicherweise auch aus den socialistischen Arbeitercongressen von Paris beachtenswerthes Material gewinnen. Freilich ist es sehr zweifelhaft, ob diese Vereinigungen der fanatischen socialen Umflurmänner sich in Wirklichkeit ernstlich mit

praktischen und durchführbaren Anliegen des Arbeiterwohls beschäftigen werden. Der wirkliche Schwerpunkt der Pariser Congresse wird wohl in den Verhandlungen über die internationale Action und Organisation liegen, worüber freilich schwerlich viel in die Öffentlichkeit dringen wird. Auf alle Fälle muß diese Massenwanderung deutscher Socialdemokraten nach Paris als ein neues Zeichen der in diesem Lager gegenwärtig herrschenden Regsamkeit und des besonderen Wertes, der gerade auf den internationalen Zusammenschluß dieser ganzen Bewegung gelegt wird, betrachtet werden.

Der Tag des Bastillensturmes, der 14. Juli, so sagt die A. A. Z., ist von den internationalen Socialrevolutionären für die Eröffnung ihrer beiden nach Paris berufenen Congresse ausgesprochen worden, und wird man annehmen dürfen, dieser Tag sei gewählt worden, um keinen Zweifel darüber bestehen zu lassen, in wessen Geiste man in Paris congreffeln will. . . . Indem aber die große Zahl der entsendeten Delegirten besonders betont wird, drängt sich die Reflexion auf, diese große Zahl spreche einermassen dafür, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeiter im Allgemeinen recht gute sein müssen. Schien die deutschen Socialdemokraten 70–80 ihrer „Führer“ nach Paris und statten sie zu diesem Zweck mit dem erforderlichen Kleingeld aus — über den nothwendigen Bedarf ist ja von Partei wegen eine ausdrückliche Instruction erlassen worden —, so kann die Nothlage der Arbeiter kaum so groß sein, wie sie bei den gerade jetzt so zahlreichen Strikes geschildert zu werden pflegt. So hat denn das „imposante“ Auftreten unserer Socialdemokraten in Paris, im Spiegel der heimathlichen Verhältnisse gesehen, eine Kehrseite, von welcher doch wohl bezweifelt werden darf, es könne den socialdemokratischen Zwecken auf die Dauer dienen, daß Tausende von Arbeitergroßen zum Kleingeld der Führer gesammelt wurden, während man zu Hause nicht genug des Aufgebens von der Noth der Arbeiter zu machen weiß.

Tagesnachrichten.

Berlin, 11. Juli. Wie dem Norweg. Telegr.-Bureau aus Bergen in Norwegen berichtet wird, war Kaiser Wilhelm bei dem Quarantäne in nicht geringer Gefahr, indem ein großer Eisblock dicht bei ihm niederfiel; ein kleineres Eisstück traf seine Schulter. — Zu den Kaisermanövern in Hannover und Westfalen werden zahlreiche Fürlichkeiten erwartet. Außer dem Könige von Sachsen werden u. A. ein österreichischer Erzherzog, ein bayerischer Prinz erscheinen. Fest steht auch, daß die Kaiserin anwesend sein wird. Nach Beendigung der Manöver wird das Kaiserpaar nach Köln gehen, von dort eine Rheinreise antreten und sich zum Geburtstage der Kaiserin Augusta nach Baden-Baden begeben. — Der Zar, so wird gemeldet, besucht Kaiser Wilhelm am 22. August in Berlin. — Dem Vernehmen nach hat der Kaiser zu der Abreise von Kiel abfahrenden wissenschaftlichen Expedition behufs Erforschung des Meeres einen Beitrag von 80 000 M. aus seiner Privatschatulle gewährt. Die Forschungsreise wird unter

Sinnsprüche.

Im Glück nicht stolz sein und im Leid nicht zagen,
Das Unvermeidliche mit Würde tragen;
Das Gute thun, am Schönen sich erfreuen,
Das Leben lieben und den Tod nicht scheuen;
Und fest an Gott und besser Zukunft glauben,
Heißt leben, heißt dem Tod sein Bittres rauben.

Chevalier Clement.

Roman von Theodor Mügge.

(Fortsetzung.)

Liebe theure Charlotte, küßte er mir zu, ich bin freilich, wie Sie wissen, ein Barbar und arger Sünder, aber — der Teufel soll mich holen —

Wut! fiel ich ein, wie mögen Sie ein so abscheuliches Wort in der Wohnung des ersten Hofsprengers Sr. Majestät und vor den Ohren dessen frommer Nieme gebrauchen! Ja, Sie sind ein Barbar, das behauptete nicht ich allein, sondern auch Herr von Clement hat es mir bestätigt.

Wie hat dieser schlechende Bursche sich unterstehen können, mich so zu nennen! versetzte er. Sie haben ihn dazu wohl aufgefordert?

Er hat ganz recht daran gethan, erwidert ich, denn haben Sie mich nicht gestern erst schrecklich beleidigt und als ein eingelegter Barbar sich bewiesen? Haben Sie nicht alle Genüsse in meiner einfältigen Nähe ihm großmüthig zuerkannt und sich höhnisch darüber für alle Zeiten bewahrt?

Ich sah, wie zufrieden Sie damit waren, unterbrach er mich, wie Sie — a! verdammt sei dieser geleckete Keil, der uns an den Hals geschleudert wird. Aber das ist so ein Lederbissen für junge Frauenzimmer, welche sich gern schmeicheln und bewundern lassen, solch lustiger Patron im Sammetrocken, gepudert und frisiert, nach Pomaden duftend wie eine Zibetkaze, dabei wie ein Schooßhund geschmeichelt und mit allen Hundsen gehehrt.

Wer wird doch so neidisch sein, versetzte ich lachend. Ich habe die Pflicht, diesem schönen Herrn zu gefallen, und er verdient es auch, denn er ist kein Barbar, sondern hat mir erlaubt, ihm vor-

vorzuspielen und zu spielen, Wüther mit ihm zu lesen und Französisch von ihm zu lernen.

Nichts weiter? fragte er mit seiner gewöhnlichen Spötterei. Nichts, Junger Charlotte, thun Sie es nicht. Sie könnten gar zu viel lernen. Von mir allerdings nichts weiter als fluchen und schwören, dennoch ist dies zuweilen besser als Anderes, das schöner ausfällt; und wenn ich auch ein ganz abscheulicher, unverbesserlicher Sünder bin, so find meine Schwüre doch niemals falsch, und darunter ist einer — einer, liebe theure Charlotte. —

Er hielt inne und preßte meine Hand fester, denn im Nebenzimmer wurde es plötzlich laut. Des Königs durchdringende Stimme rief mit größter Festigkeit: Ist das Alles wahr, was Er vorbringt? Kann er es bei seiner Ehre und Seligkeit beschwören?

Beschwören und beweisen, Majestät, antwortete der Chevalier. So beweise Er es, aber Gott gnade Ihm, wenn Er das nicht vermag! fuhr der König fort.

Ich werde Es, Majestät schon in wenigen Tagen, sobald meine Koffer hier sind, Beweise vorlegen können, welche meine Mittheilungen bewahrheiten werden, erwiderte Herr von Clement. Der Himmel ist mein Zeuge, daß sich Alles so verhält, wie ich es berichte.

Ich glaube Ihm, erwiderte der König. Er sieht aus wie ein ehrlicher Mann. Schweige Er gegen jeden Menschen auch hier im Hause. Keiner soll sich unterstehen — Oh! ich will gleich dafür sorgen.

Wir hörten seine harten hastigen Schritte, und Dumoulin küßte mir zu: Geschwind fort! Ein ander Mal von meinen Schwüren! Allein ich würde die Thür nicht erreicht haben, der König hätte mich fideleisch erwidert, deshalb schlüpfte ich schnell hinter den großen Schrank, der am Ofen stand und hinter diesen selbst, welcher eine sogenannte Hölle frei ließ.

Raum war ich gebohren, so trat der König herein. Er war in Uniform mit Schärpe und Degen, und wie ich durch den Spalt sein Gesicht sah, zitterte ich davor, denn es sah entsetzlich roth aus. Seine Augen funkelten, und sein Gang und seine Haltung drückten aus, in welcher heftigen Aufregung er sich befand.

Wenn er mich hier fände! fiel mir ein, denn mit größerer Angst jagte ich um meinen Freund. Der König ging dicht auf den Major zu und sah ihm nach seiner Weise starr ins Gesicht. Dumoulin stand aufgerichtet, ohne mit den Augen zu zucken.

Habt Ihr Niemand hereingelassen? fragte der König.

Nein, Majestät, antwortete er, was er auch mit gutem Gewissen thun konnte, denn ich war von selbst gekommen.

Habt Ihr selbst gehört, was dort drinnen gesprochen wurde? fuhr er fort.

Weniges nur, was Er, Majestät zuletzt sprach.

Bei Todesstrafe befehle ich Euch, daß nichts davon über Eure Lippen kommt! Und hört — geht hinunter und sagt es meinen Leuten: der Erste, der ein Wort davon spricht, wo ich gewesen bin, soll ohne Erbarmen aufgehängt werden, wie ein Hund! Geht und erwartet mich.

Dumoulin ging hinaus, der König wandte sich um, Herr von Clement stand an der offenen Thür. Kommt her, begann der König, und sagt mir aufrichtig, warum Ihr zu mir gekommen seid und mir diese Schandthaten anvertraut habt.

Weil es Schandthaten sind, Majestät, gegen welche mein Gewissen sich empört, antwortete Herr von Clement; weil ich die schrecklichen Folgen bedachte, welche die Ausführung des abscheulichen Anschlages haben mußte; endlich auch — daß ich es sagen muß, Sire, weil ich den heftigsten Widerwillen gegen die katholische Religion, gegen die Ränke der Jesuiten und gegen die Schwärzungen der katholischen Hölle hege. Dies Alles bewog mich zu dem Entschlusse, Er, Majestät meine Beobachtungen zu entdecken.

Aber Ihr seid selbst Katholik, versetzte der König mißtrauisch, fast in derselben Weise wie Dumoulin.

Mein innigster höchster Wunsch ist es, antwortete Clement in fast schwärmerischem Tone und seine Hände zusammenfaltend, zum protestantischen Glauben anzuhängen. Ich bitte Er, Majestät in Unterthänigkeit, mir deshalb einen zeitweiligen Aufenthalt in Berlin zu gestatten.

Bleibe Er hier, sagte der König wohlwollend, es freut mich, wenn Er den gereinigten Glauben annehmen will. Rede Er mit Jablonksi, der wird ihm dazu verhelfen. — Er hat mir einen Dienst erzeigt, den ich Ihm gerne vergelten will. Er soll es nicht umsonst gethan haben.

Ich danke Er, Majestät von ganzem Herzen, antwortete Herr von Clement, allein ich verdiene weder Dank noch Lohn, denn ich habe nichts gethan, was solchen beanspruchen könnte.

Dem Könige schien diese Bescheidenheit besonders zu gefallen. Er meinte es gut mit mir, sagte er, aber ich will Ihm nichts

Off. 1867 bej. d. Expedition.

Dienstag den 16. Juli 1889, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert auf der „Eintracht“

von der ganzen Kapelle des Rhein. Pionier-Bataillon Nr. 8
zu Coblenz.

Programm:

1. Marsch Friedrich d. G.
 2. Ouverture zu „Franz Schubert“ Suppé.
 3. Czardas a. d. Op. „Der Geist des Woje-
woden“ Grossmann.
 4. Quadrille. Deutsche Lieder Herzog.
 5. Ouverture zu „Egmont“ v. Beethoven.
 6. Zwei Seelen und ein Gedanke. Concert-Polka Kahnt.
 7. Divertissement aus Verdi's „Traviata“ Schreiner.
 8. „Das Donauweibchen“ Walzer a. d. Operette
„Complicius“ Strauss.
 9. Künstlerfahrten. Polpourri Rüdiger.
 10. Husarenritt! Salonstück Spindler.
 11. Transcription über das Kornblumenlied Thiele.
 12. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 Brahms.
- Eintrittsgeld 1 Mark à Person, dagegen für die Mit-
glieder des Siegerer Schützenvereins 50 Pfg. und für deren An-
gehörige à Person 30 Pfg.

Heyder, Rgl. Musikdirekt.

Broder Ausverkauf in Manufactur-, Kurz- und Weißwaren

M. Marx aus Wetzlar
im Hause des Herrn G. Fuchert
in Siegen am Markt.

Hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich von Dienstag den
16. ab einen großen Ausverkauf abhalte, welcher nur 14 Tage
danert, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Preis-Courant:

500 Yds. Spools, p. St. 14 Pf.	Wein-Gardinenringe p. Dbd. 5 Pf.
80 „ „ farbig 40 „	Stopfnadel 5 „
Knopflocheide 20 „	Sicherheitsnadel 5 „
Maschinenfaden 20 „	12 Dbd. schwarze Hasen und Hasen
Seidene Knäuel Zwirn 100 Mtr.	25 Stück gute Nähadeln 5 „
per Stück 7 Pf.	25 Stück ächte engl. Goldbdr- Nähadeln 10 Pf.
Reichnageln p. Dbd. Strangdring 5 Pf.	300 Stück Stachnadeln 15 „
Echtnurriemen 10 und 15 „	25 „ Haarnadeln 2 „
Vorzeilen-Hemdenknöpfe 12 Dbd.	Fingerringe 20 „
10 Pf.	Friseurkämme 10 „
Perlmutter 12 Dbd. 10 „	Staubkämme 10 „
Kleiderknöpfe p. Dbd. v. 10 Pf. an	Zahnbürsten 25 „
Wein-Polierknöpfe p. Dbd. 5 Pf.	

Zu gleicher Zeit empfehle eine große Auswahl in Blau-
druck, Kattunen, weißen Piqué, Chiffon, Schirting, weiß Leinen,
Halbleinen, Blauleinen, rohe und gebleichte Kattun, Bettbarant,
Bettzeug, Handtücher, Futterzeuge, Engl. Gardinen, Bettdecken,
Tischdecken, Commodedecken, Arbeitsdecken, Unterröcke, baum-
wollenen Strümpfen, Corsets, leinene Herrentragen, Kindertragen,
seidene Bänder in allen Farben, Herren-Gravatten und Anknöpf-
Schliffe, Taschentücher, Bettvorlagen, Teppiche, eine große
Partie Bugkinnreife, sowie noch verschiedene in dieses Fach ein-
schlagende Artikel, welche man nicht so genau angeben kann.
Sämtliche Waren sind in vorzüglichen guten Qualitäten
und werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Achtungsvoll

M. Marx aus Wetzlar.

W. & E. Reisslandt, Siegen.

Sandstrasse.

Lager

in Stab- und Fagot-Eisen aller Art,
T-, T-, C- und Winkel-Eisen,
Fenster- und Bierleisen-Eisen,
bahn- und Gruben-Schienen.

Bau-Artikel:

Eisenstangen, schmiedeeiserne
Fabrikfenster,
Dach- und Stallfenster,
Kaminziegel, Rohrfutter,
Trottoirrinnen, Säulen etc.

Baugeräthschaften
eigener Fabrikation:
Mörteltröge, Mörteltrag-
bänder,
eiserne Kalklöschspannen,
Trocken-Heizkörbe etc.

Anfertigung von Bau-Ankern, Bearbeitung von Bauträgern,
eiserne Fachwände aus Eisen etc.
Statische Berechnungen für Bauträger-Eisen.



Auf mein schon längere Zeit unterhaltenes, sich mehr und mehr als eine Noth-
wendigkeit und Bequemlichkeit für das geehrte Publikum erweisendes

Sarg-Magazin

erlaube ich mir hierdurch empfehlend hinzuweisen. Dasselbe bietet stets fertige
Särge in genügender Auswahl und wird nicht vorhandenes schnellig beschafft.
Insbesonderen sind Todtenbecken und -Kisten in verschiedenen Stoffen,
von Einfachsten bis zum Feinsten, vorräthig.

Heinrich Langenbach,
Kölnstrasse.

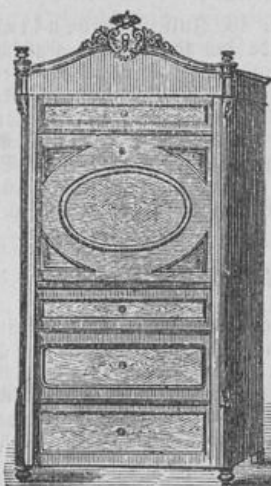


Möbel-Fabrik & -Handlung Wilhelm Sommer, Siegen,

Sandstrasse 824 2.

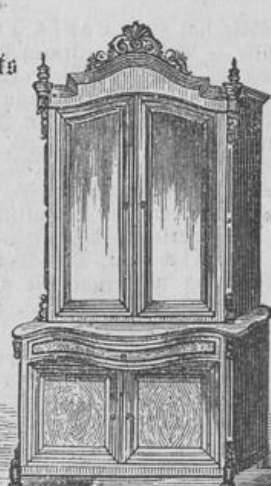
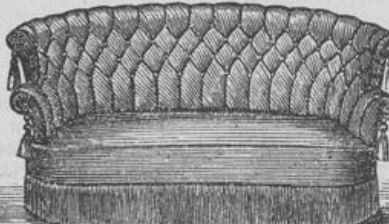
Eigene
Polster-Werkstatt.

Bestsortirtes Lager jeder Art Möbel von den feinsten
bis zu den einfachsten.



10 komplette Musterzimmer (in getrennten Räumen) sind stets
zur Ansicht aufgestellt.

Uebernahme ganzer Haus- und Zimmer-Einrichtungen
in jeder Holz- und Stylart.



Eigene
Tischler-Werkstatt.



In äusserst billigen Preisen:

Sonnenschirme, Sommerhandschuhe,
Kinderkleidchen, Schürzen,
Strümpfe, Unterröcke, Wäsche jeder Art,
Neuheiten in Bekleidungsartikeln jeder Art,
Trikot-Lailien in größter Auswahl.

Spezial-Geschäft für

Korsetts

über 30 verschiedene Qualitäten, nur beste Façons.

**W. Schiff Söhne,
Markt.**

Journal-Lesezirkel

enthaltend folgende Zeitschriften:

1. Illustrierte Zeitung.
2. Acker Land und Meer.
3. Vom Fels zum Meer.
4. Westermann's Monatshefte.
5. Buch für Alle.
6. Gartenlaube.
7. Dasein.
8. Scherer's Familienblatt.
9. Romanistisches.
10. Romanzeitung.
11. Wiener Wochenschrift.
12. Kladderadatsch.
13. Fliegende Blätter.
14. Neues Blatt.
15. Sonntagsblatt.
16. Dies Blatt gehört der Hausfrau.
17. Musikalisches Hausfreund.
18. Allgemeine Wochenszeitung.
19. Globus.
20. Zur guten Stunde.

Pro Quartal nur M. 3.00 für 10-14 der oben genannten Zeit-
schriften, welche beliebig ausgewählt werden können. Bei Journalen, welche
älter als 3 Monate sind, tritt ein niedrigerer Abonnementpreis ein.
Indem ich diesen nach einem neuen System best. eingerichteten
Journal-Lesezirkel in empfehlende Erinnerung bringe, zeichne

Hochachtungsvoll!

A. Engelhart, Buchhandlung.

Siegen, Warburgerstrasse 747.

Wirthschaft.

Den geehrten Bewohnern Siegens und der Umgegend hierdurch die Anzeige,
daß die **Gründung meiner neuen Wirthschaftsräume**
Sonntag den 14. d. M. stattfindet.

Für Vereine, sowie Familienfeiern halte ich diese neuen Räume
bestens empfohlen und lade zum Besuche derselben herzlich ein.
Hochachtungsvoll!

G. Limper.

Möbel-Fabrik & -Handlung

von

H. NIES,

Siegen, Bahnhofstrasse,

hält ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbel- und
Polsterwaaren, vom Einfachen bis zum Feinsten, bei
billigen Preisen bestens empfohlen.
Uebernahme ganzer Ausstattungen und Lieferung in
kürzester Frist.
Musterbücher und Zeichnungen stehen zu Diensten.

M. Thomas,

Warburgerstrasse 743 Siegen, Warburgerstrasse 743

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen:

Fitz-Regenschirme Mützen
Cylinder- in
und Knabenhüte. Seide, Gloria, Janelle, in jeder
und Gammwolle. Qualität.

Auf eine große Auswahl in Glace-Sandwichen mache
noch besonders aufmerksam.

Jacob Sarx,

im Alter von 74 Jahren.

Verwandten, Freunden und
Bekannten widme ich diese
Trauer-Anzeige und bitten um
Hilfe Theilnahme.

Siegen, 14. Juli 1889.

Die trauernden
Sinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt
am Mittwoch Vormittag um
9 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche von Siegen,
Band 16, Blatt 30, auf den Namen
der Eheleute Gerlach Breitenbach
eingetragenen Grundstücke Flur C Nr.
753 der Gemeinde Weidenau; Flur B
1501/1006, 1009/57, 53, 54, 55, 56,
209/761, 209/802, 209/805, der Gemeinde
Siegen, nebst Wohnhaus und Maschinen-
fabrik; sowie je 42% Ruzen der Eisen-
steingrube Freudenberge zu Oberfelden,
Braunsteinsteingrube Jukine zu Gelsen-
bach und Niederfelden und endlich
20% Ruzen der Eisensteingrube Brand-
zeche zu Achenbach sollen auf Antrag des
Fabrikanten Carl Breitenbach zu
Sieghütte, zum Zwecke der Auseinander-
setzung unter den Miteigentümern am

2. Oetbr. 1889, Vorm. 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht an
Gerichtsstelle, im alten Gerichtshause
auf dem Pfluh zwangsweise versteigert
werden.

Die Grundstücke sind mit 28,86 Mark
Reinertrag und einer Fläche von 52 a
93 m zur Grundsteuer, mit 900 Mark
Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt.

Auszug aus der Steuerrolle be-
glaubigte Abschrift des Grundbuchs,
etwaige Abichnungen und andere die
Grundstücke betreffende Nachweisungen,
sowie besondere Kaufbedingungen können
in der Gerichtsschreiberei VII eingesehen
werden.

Diesem, welche das Eigentum
der Grundstücke beanspruchen, werden
aufgefordert, vor Schluß des Ver-
steigerungsstermins die Einstellung des
Verfahrens herbeizuführen, widrigen-
falls nach erfolgtem Zuschlag das Kauf-
geld in Bezug auf den Anspruch an die
Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Theilung des
Zuschlags wird am
2. Oetbr. 1889, Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Siegen, den 27. Juni 1889.

Rönlisches Amtsgericht.

Preussische Staats-Lotterie.

Die Erneuerungslosse 4. Klasse 180.
Lotterie erlosche bei Verlust des Anrechts
bis spätestens den **19. Juli, Abends
6 Uhr** bei mir einzulösen.
Siegen. **Wth. Stauf,**
Rönl. Lot.-Einnehmer.

Gin bang Dienstmädchen gesucht,
welches sofort eintreten kann.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Fahrpläne.

Köln-Siegener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Beydorf 4,55 früh, 8,5, 11,38 M.,
1,45, 4,30 N., 6,53, 8,42 N.,
Siegburg, Treisdorf, Deuf 4,55 früh,
8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N., 6,53 N.,
Dillenburg, Herborn, Wehlar, Siegen,
Rassel, Frankfurt 4,55 früh, 8,5 M.,
1,45, 4,30 N., 8,42 N.

Arbeiterzug.

Beydorf-Herborn: Samstag 5,35 Am.

In Herborn 7,13 N.

Ankunft in Siegen von:

Beydorf 6,45, 9,47 M., 1,24, 8,26 N.,
8,07, 8,16, 10,10 M., 1,13 Nachts.
Deuf 9,47 M., 1,24, 8,26 N., 6,07,
10,10 M., 1,13 Nachts.

Siegen 9,47 M., 1,24, 8,26 N., 8,16
N., 1,13 Nachts.

Abfahrten v. Beydorf n. Siegen:

8,08 (an Sonntagen 6,38), 9,12 M.,
12,50, 2,53, 5,33 N., 7,40, 9,30 N.,
12,36 Nachts.

Von Freudenberg nach Kirchen:

7,38 M., 1,08, 4,38 N., 8,19 N.

Von Kirchen nach Freudenberg:

9,25 M., 3,03 N., 7,23, 9,50 N.

Von Wehlar nach Daaden:

9,15 Vorm., 3 Nachm., 7,40, 9,35 N.

Von Daaden nach Wehlar:

8,5 M., 1,15, 6,30 Nachm., 8,45 Ab.

Von Au nach Altenkirchen:

6,15, 8,43, 9,34 M., 12,58, 3,22,
5,02, 6,01 N., 8,55 N.

Von Altenkirchen nach Au:

5,25, 7,42, 8,33, 11,30 M., 2,25, 4,15,
7,20 N.

Köln-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Weidenau und Kreuzthal 5,43, 6,50,
7,50 Schnellzug (hält nicht in
Weidenau), 10,0 M., 12,20, 1,25,
3,29, 5,00 N., 6,12, 8,22, 10,25 N.,
Armbach 5,43 10,0 M., 3,29 N.,
6,12, 10,25 N.

Siegen, den zwischentliegenden Stationen

und Kreuzthal 5,43, 7,50 Schnell-
zug (hält nur an 8 Stationen) 10,
M., 3,29 N., 6,12, 10,25 N. (Der
letzte Zug fährt nur bis Alten-
hundem.)

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6,50, 5,09 von Altenhundem

abg., 7,54, 11,30 M., 1,15, 1,40,
4,17, 6,49 N., 7,31 Schnellzug,
11,40 N.

Siegen 11,30 M., 1,40 N., 7,31, 11,40 N.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:

6,24, 7,28, 11,7 M., 12,55, 1,21,
3,58 N., 6,29, 7,18 Schnellzug,
11,20 N.

Von Kreuzthal nach Reimestruth.

7,38 M., 1,48, 4,00 Nachm., (nur bis
Hilchenbach), 8,55 N. (nur bis
Endlebach.)

Von Reimestruth nach Kreuzthal:

6,17 (von Hilchenbach), 7,22 M., 1,20,
4,20 N.

Von Laasphe nach Freudenberg:

6,16, 8,17, 11,17 M., 4,24 Nachm.,
In Freudenberg 7,17, 8,51, 11,46 M.,
4,58 Nachm.

Von Freudenberg nach Laasphe:

7,29, 9,04, 11,56 M., 5,27 Nachm.,
In Laasphe 8,5, 9,40 Morg., 12,36 M.,
6,12 N.

Von Laasphe nach Gölde:

5,05, 8,05, M., 12,36 Mittags, 6,12 N.,
In Gölde 7,01, 9,57 M., 3,11 N., 8,33 N.

Von Gölde nach Laasphe:

5,38, 9,24 M., 1,42 N., 7,12 N.,
In Laasphe 8,17, 11,17 M., 4,24 N.,
9,01 N.

Von Altenhundem nach Schmallen-
berg:

7,02, 1,00 Nachm., 7,30 N.,
In Schmallenberg: 8,21 M., 2,19 M.,
8,49 N.

Von Schmallenberg nach Alten-
hundem:

5,36, 9,45 M., 4,20 N.,
In Altenhundem: 6,47, 10,56 Morg.,
5,36 N.

Redaction, Druck und Verlag von G. Buchholz
in Siegen.